

CENTRE EUROPEEN DE RECHERCHE ET DE  
DOCUMENTATION PARLEMENTAIRES



EUROPEAN CENTRE FOR PARLIAMENTARY  
RESEARCH AND DOCUMENTATION

EUROPÄISCHES ZENTRUM FÜR PARLAMENTARISCHE  
WISSENSCHAFT UND DOKUMENTATION

# EZPWD TÄTIGKEITSBERICHT

MÄRZ 2006 BIS MÄRZ 2008

Dieses Dokument ist auf Englisch, Französisch und Deutsch verfügbar.

Der Text wurde im April 2008 fertiggestellt.

Gemeinsam herausgegeben vom Europäischen Parlament und der Parlamentarischen Versammlung des Europarates. Der Inhalt dieser Publikation stellt nicht notwendigerweise die offizielle Meinung dieser Institutionen dar.

# INHALTSVERZEICHNIS

1. Ansprechpartner
2. Geleitwort der Ko-Direktoren
3. Was ist das EZPWD
  - 3.1. Vorgeschichte
  - 3.2. Mitglieder
  - 3.3. Arbeitsweise
  - 3.4. Finanzierung
4. Jahresprogramme
  - 4.1. EZPWD-Programm 2006
  - 4.2. EZPWD-Programm 2007
  - 4.3. EZPWD-Programm 2008
  - 4.4. EZPWD-Programmentwurf 2009
5. Tätigkeiten des EZPWD 2006-2008
  - 5.1. Allgemeines
  - 5.2. Die Entwicklung der vergleichenden Anfragen
  - 5.3. Seminare und Sitzungen
  - 5.4. Interessengebiete
  - 5.5. Der Exekutivausschuss
  - 5.6. Korrespondenten und stellvertretende Korrespondenten
  - 5.7. EUROVOC
6. Die EZPWD-Webseite
7. Veröffentlichungen des EZPWD

## 8. Anhänge

- Anhang 1. Satzung des EZPWD
- Anhang 2. Liste der Korrespondenten und stellvertretenden Korrespondenten des EZPWD
- Anhang 3. Statistik der vergleichenden Anfragen in den Jahren 2004 – 2005 und der abschließenden vergleichenden Zusammenfassungen 2006 - 2007
- Anhang 4. Titel der vergleichenden Anfragen 2006 - 2007 (Nr: 501-904)
- Anhang 5. Anwesenheitsliste bei den EZPWD-Seminaren
- Anhang 6. Leitlinien für vergleichende Anfragen und Studien
- Anhang 7. Leitlinien für die Organisation von Seminaren
- Anhang 8. Aufgaben und Pflichten der EZPWD-Koordinatoren
- Anhang 9. Aufgaben und Pflichten der Korrespondenten
- Anhang 10. Sitzungsberichte
  - 10.1. Bericht der Sitzung der Generalsekretäre der Parlamente, Mitglieder des EZPWD, Tallinn, 31. Mai 2006
  - 10.2. Bericht der Jahreskonferenz der EZPWD-Korrespondenten, London, 13. Oktober 2006
  - 10.3. Bericht der Jahreskonferenz der EZPWD-Korrespondenten, Eriwan, 12. Oktober 2007

## 1. Ansprechpartner

	<b>EUROPÄISCHES PARLAMENT</b>	<b>PARLAMENTARISCHE VERSAMMLUNG DES EUROPARATES</b>
<b>KO-DIREKTOR</b>	<b>PIOTR NOWINA-KONOPKA</b>	<b>WOJCIECH SAWICKI</b>
ADRESSE	Europäisches Parlament Rue Wiertz, 60 B-1047 BRÜSSEL	Europarat Avenue de l'Europe F-67075 STRASBOURG CEDEX
TELEFON	(+32) 2 284 21 72	(+33) 388 41 36 30
FAX	(+32) 2 284 49 25	(+33) 388 41 37 95
E-MAIL	<u><a href="mailto:piotr.nowinakonopka@europarl.europa.eu">piotr.nowinakonopka@europarl.europa.eu</a></u>	<u><a href="mailto:wojciech.sawicki@coe.int">wojciech.sawicki@coe.int</a></u>
<b>KO- SEKRETARIAT</b>	<b>HANNEKE COPPOLECCHIA</b>	<b>MARIO HEINRICH</b>
ADRESSE	Europäisches Parlament Rue Wiertz, 60 B-1047 BRÜSSEL	Europarat Avenue de l'Europe F-67075 STRASBOURG CEDEX
TELEFON	(+322) 284 45 60	(+33) 388 41 20 97
FAX	(+322) 284 90 05	(+33) 390 21 55 80
E-MAIL	<u><a href="mailto:johanna.coppolecchia@europarl.europa.eu">johanna.coppolecchia@europarl.europa.eu</a></u>	<u><a href="mailto:mario.heinrich@coe.int">mario.heinrich@coe.int</a></u>

EZPWD-Webseite: [www.ecprd.europarl.europa.eu](http://www.ecprd.europarl.europa.eu)

**MITGLIEDER DES EXEKUTIVAUSSCHUSSES  
(OKTOBER 2006 - OKTOBER 2008)**

**PIOTR NOWINA-KONOPKA**

ADRESSE           Europäisches Parlament  
Rue Wiertz, 60  
B-1047 BRÜSSEL

TELEFON           (+32) 2 284 21 72  
FAX                (+32) 2 284 49 25  
E-MAIL            [piotr.nowinakonopka@europarl.europa.eu](mailto:piotr.nowinakonopka@europarl.europa.eu)

**WOJCIECH SAWICKI**

Europarat  
Avenue de l'Europe  
F-67075 STRABOURG CEDEX

(+33) 388 41 36 30  
(+33) 388 41 37 95  
[wojciech.sawicki@coe.int](mailto:wojciech.sawicki@coe.int)

**ROBERT CLEMENTS**

ADRESSE           House of Commons  
  
GB-LONDON SW1A 0AA

TELEFON           (+4420) 7219 3622  
FAX                (+4420) 7219 0185  
E-MAIL            [clements@parliament.uk](mailto:clements@parliament.uk)

**NATASA GLAVNIK**

Državni Zbor  
Šubičeva 4  
SI-1000 LJUBLJANA

(+3861) 478 97 30  
(+3861) 478 98 64  
[natasa.glavnik@dz-rs.si](mailto:natasa.glavnik@dz-rs.si)

**SIIRI SILLAJOE**

ADRESSE           Kanzlei des Riigikogu  
Lossi Plats 1a  
EST-15165 TALLINN

TELEFON           (+372) 631 65 05  
FAX                (+372) 693 65 04  
E-MAIL            [siiri.sillajoe@riigikogu.ee](mailto:siiri.sillajoe@riigikogu.ee)

**JEAN-PIERRE BLOCH**

Assemblée Nationale.  
Palais Bourbon  
F- 75355 PARIS 07 SP

(+33) 1 40 63 43 11  
(+33) 1 40 63 43 44  
[jpbloch@assemblee-nationale.fr](mailto:jpbloch@assemblee-nationale.fr)

**BORYS KOLISNYCHENKO**

ADRESSE           Verkhovna Rada der Ukraine  
5 Hrushevskoho Str.  
KYIV-8 UKRAINE 01008

TELEFON           (+38044) 255 27 92  
FAX                (+38044) 253 32 17  
E-MAIL            [kolisnychenko@rada.gov.ua](mailto:kolisnychenko@rada.gov.ua)

## INTERESSENGBIETE

### IKT IN DEN PARLAMENTEN

**KOORDINATOR** **JOAO VIEGAS ABREU**  
**ADRESSE** Assembleia da República  
Palácio de S. Bento  
P-1249-068 LISBOA  
**TELEFON** (+351) 21 391 75 96  
**FAX** (+351) 21 396 74 39  
**E-MAIL** [joao.viegas@ar.parlamento.pt](mailto:joao.viegas@ar.parlamento.pt)

### MAKROÖKONOMISCHE FORSCHUNG

**KOORDINATOR** **KJELL TORBIÖRN**  
**ADRESSE** Europarat  
Avenue de l'Europe  
F-67075 STRASBOURG CEDEX  
**TELEFON** (+33) 388 41 21 20  
**FAX** (+33) 388 41 27 17  
**E-MAIL** [kjell.torbiorn@coe.int](mailto:kjell.torbiorn@coe.int)

### PARLAMENTARISCHE PRAXIS UND VERFAHREN

**KOORDINATOR** **MARC VAN DER HULST**  
**ADRESSE** Chambre des Représentants  
Palais de la Nation  
B-1008 BRÜSSEL  
**TELEFON** (+32) 2 549 80 71  
**FAX** (+32) 2 549 82 89  
**E-MAIL** [marc.vanderhulst@dekamer.be](mailto:marc.vanderhulst@dekamer.be)

### PARLAMENTARISCHE BIBLIOTHEKEN UND ARCHIVE

**KOORDINATOR** **ELISABETH DIETRICH-SCHULZ**  
**ADRESSE** Österreichisches Parlament  
Parlamentsdirektion  
Dr.Karl Renner-Ring 3  
A-1017 WIEN  
**TELEFON** (+43-1) 401 10 28 19  
**FAX** (+43-1) 401 10 28 25  
**E-MAIL** [elisabeth.dietrich-schulz@parlament.gv.at](mailto:elisabeth.dietrich-schulz@parlament.gv.at)

## EZPWD OFFICE MANAGEMENT UND WEBMASTER

ADRESSE	<b>HANNEKE COPPOLECCHIA</b> Europäisches Parlament Rue Wiertz, 60 B-1047 BRÜSSEL
TELEFON	(+322) 284 45 60
FAX	(+322) 284 90 05
E-MAIL	<a href="mailto:johanna.coppolecchia@europarl.europa.eu">johanna.coppolecchia@europarl.europa.eu</a>



## **2. Geleitwort der Ko-Direktoren**

In den 68er Jahren gab es einen Slogan in der Generation der „Flower-Power–Hippie–Rebellen“: „Vertraue keinem über 30!“

Aber wie damals auch Bob Dylan sang: „Die Zeiten ändern sich (The times, they are a-changin‘).

Die Zeiten haben sich in der Tat geändert - nicht nur in Europa und der Welt um uns herum, sondern geändert hat sich auch, dass die Menschen und Institutionen gelernt haben, sich an die neuen Zeiten und Umstände anzupassen.

Das EZPWD ist ein typisches Beispiel dafür. Im Jahre 2007 wurde das Zentrum 30 Jahre alt, aber das Vertrauen, das ihm entgegengebracht wird, war nie größer als jetzt, wenn wir uns die Zahl der Fragen und Antworten und andere Tätigkeiten ansehen, die das Zentrum durchführt, um den Bedürfnissen der 53 teilnehmenden nationalen Parlamente und europäischen parlamentarischen Institutionen gerecht zu werden.

Dieses Vertrauen hat vermutlich viele Gründe. Ein Grund kann unsere immer komplexere Gesellschaft und die immer engere Kooperation zwischen den europäischen Ländern sein, da die Gesetzgeber immer kompliziertere Gesetze ausarbeiten oder dagegen Einwände erheben müssen. Die zunehmende Neugier und der Wunsch der Abgeordneten, neue Initiativen zu ergreifen, kann ein weiterer Grund sein, da die parlamentarischen Mitarbeiter so gedrängt werden, mehr Daten zu liefern. Insbesondere die unerschütterliche Unterstützung der Generalsekretäre der Parlamente und unserer Korrespondenten für das EZPWD zeigten Wirkung, sowie zweifellos die konstante Bereitschaft des EZPWD, immer dort zu helfen, wo Hilfe nötig war.

Seit der Publikation unseres letzten EZPWD-Tätigkeitsberichtes für den Zeitraum März 2004 - März 2006 trat das Parlament eines neuen Landes, Montenegro, unserer Institution bei. In der Zwischenzeit traten zwei langjährige Mitglieder des EZPWD, Bulgarien und Rumänien, 2007 der Europäischen Union bei und setzten die erfolgreiche „Big Bang“-Erweiterung der EU von 2004 fort.

Der frische Wind der Veränderung, der aufgrund der Erweiterungen 2004 und 2007 wehte, gereichte nicht nur der EU und ganz Europa zum Nutzen, sondern führte auch zu neuen Appellen an das EZPWD und seine Mitgliedsparlamente, an der großen Verwandlung des Kontinents mitzuwirken.

Angesichts der Möglichkeit, dass der neue Lissabonner Vertrag der EU (Reformvertrag) 2009 in Kraft treten wird, ein Vertrag, der den nationalen Parlamenten mehr Mitspracherecht im Entscheidungsprozess der EU einräumt, wird das EZPWD in den nächsten Jahren für diese Arbeit wie geschaffen sein.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen machte sich das EZPWD daran, die Satzung zu revidieren, ein Prozess, der bei der Sitzung der Generalsekretäre des EZPWD in Tallinn, Estland, im Mai 2006 abgeschlossen wurde. Durch die Änderung der Satzung sollen die interne Funktionsweise und die Wechselwirkung der verschiedenen EZPWD-Organen sowie die EU- Beziehungen zu den verfassungsgebenden Mitgliedsparlamenten verbessert werden. Diese Reformen, zu denen die Mandate der Koordinatoren mit ihren neuen definierten Interessengebieten sowie die neu gestaltete EZPWD-Webseite zählen, werden sicherlich dem EZPWD helfen, seine Jugend trotz des chronologischen „mittleren Alters“ zu bewahren.

In dem untersuchten Zeitraum (März 2006 - März 2008) wurden viele Tätigkeiten begonnen und beendet. Insgesamt wurden zehn Seminare an so unterschiedlichen Orten wie Brüssel (Europäisches Parlament), Warschau, Sarajewo, Vilnius, Warschau, Paris, Stockholm, Prag, Ljubljana und Brüssel (Belgisches Föderales Parlament) abgehalten. An ihnen nahmen viele Teilnehmer innerhalb und außerhalb des parlamentarischen Lebens teil.

Außerdem hielt der Exekutivausschuss sechs Sitzungen ab: In Ljubljana, Straßburg (Parlamentarische Versammlung des Europarates), Paris, Kiew, Brüssel (Europäisches Parlament) und Tallinn sowie zwei Jahreskonferenzen der Korrespondenten in London und Eriwan. In der Zwischenzeit stieg die Zahl der Fragebögen von 278 während des Zeitraums 2004-2005 auf 400 während des Zeitraums 2006-2007, während die Zahl der Antworten auf diese Fragebögen von 5709 im ersten Zeitraum auf 8606 im zweiten Zeitraum anwuchs.

Einem der Unterzeichner, Piotr Nowina-Konopka, wurde im Dezember 2006 die Ehre zuteil, den scheidenden Alain Barrau als neuen Ko-Direktor des EZPWD abzulösen. Herr Barrau war seit Anfang 2006 im Amt. Wir danken ihm für seinen Beitrag zur Arbeit des EZPWD in dieser Zeit und wünschen ihm viel Erfolg bei seiner neuen Funktion im Europäischen Parlament.

Weniger erfreulich, nicht unbedingt aus Sicht der betroffenen Person, aber aus Sicht des EZPWD ist die Tatsache, dass Hanneke Coppolecchia-Somers, die Office Managerin des EZPWD und Ko-Sekretärin des Europäischen Parlaments uns verlassen wird und ihren wohl verdienten Ruhestand nach 30 Jahren hervorragender Arbeit im Dienste des EZPWD (und seit 2000 als Ko-Sekretärin und Webmaster) antritt. Der Ausdruck: „Keiner ist unersetzlich“ wird hier auf den Prüfstand gestellt, da wir nun unser Bestes tun, um einen würdigen Nachfolger zu finden, der die Lücke füllt, die Hanneke hinterlassen wird und der eng mit unserem geschätzten Ko-Sekretär der Parlamentarischen Versammlung Mario Heinrich zusammenarbeiten wird.

Bei der Sitzung der Korrespondenten in Eriwan im Oktober 2007 war die Emotion über den bevorstehenden Abschied von Hanneke so groß, dass die folgenden Verse (unter anderen) spontan verfasst und mit Musik ihr zu Ehren vorgetragen wurden:

*„Hanneke wird uns bald verlassen. Der Ruhestand naht, wir wünschen ihr alles Gute!*

*Wird jemand ihren Platz einnehmen können oder geht es nun bergab?*

*Wir müssen uns nun umso mehr bemühen, uns über Wasser zu halten.*

*All unsere Energie und unser Talent für die Zukunft einsetzen,*

*denn in unserem Herzen werden wir unserem EZPWD immer treu bleiben!”*

Wir danken Hanneke erneut für ihre ausgezeichnete Arbeit über so viele Jahre hinweg.

Das Hauptziel des EZPWD ist und war der Wissensaustausch der teilnehmenden Parlamente. Ein weiteres manchmal übersehenes Ziel des EZPWD ist die Förderung der persönlichen Kontakte und Freundschaften der Mitarbeiter der parlamentarischen Verwaltungen aus allen Teilen Europas. Diese beiden Aufgaben zusammen stellen einen konkreten Beitrag zu Frieden, Wohlstand und zur weiteren Entwicklung Europas dar.

Das EZPWD legte schon immer großen Wert auf Transparenz. Daher stehen alle Sitzungsprotokolle den Mitgliedsparlamenten zur Verfügung. Seine Verwaltungsstruktur ist einfach, pragmatisch und konzentriert sich auf die beste Praxis und kollegiale Unterstützung. Das EZPWD-Netzwerk basiert auf Verständnis und Rücksichtnahme auf die Unterschiede und Traditionen des jeweils anderen, bei gleichzeitiger gemeinsamer Sorge für eine starke parlamentarische Präsenz im nationalen und internationalen Bereich.

In diesem Sinne wurde der vorliegende Tätigkeitsbericht verfasst, der bei der Europäischen Konferenz der Parlamentspräsidenten und Generalsekretäre in Straßburg am 22. und 23. Mai 2008 vorgelegt wird. Wir hoffen auf ihre Unterstützung.

Piotr Nowina-Konopka  
Ko-Direktor  
Europäisches Parlament

Wojciech Sawicki  
Ko-Direktor  
Parlamentarische Versammlung des Europarates

### **3. Was ist das EZPWD?**

#### **3.1. *Vorgeschichte***

Das EZPWD wurde 1977 in Wien von der Konferenz der Präsidenten der Europäischen Parlamentarischen Versammlungen gegründet, die die Präsidenten des Europäischen Parlaments und der Parlamentarischen Versammlung des Europarates mit seiner Einrichtung und Verwaltung beauftragte. Bei ihrem Treffen in Madrid 1980 sprach sich die Konferenz dafür aus, dass das EZPWD für alle und gemeinsam mit allen Parlamentarischen Versammlungen tätig wird und dass die nationalen Parlamente ihre Dienststellen ermächtigen, sich aktiv an den Aktivitäten des Zentrums zu beteiligen. Nach den dramatischen Geschehnissen in Mittel- und Osteuropa 1989 und dem revolutionären Wandel des informationstechnologischen Umfelds verabschiedete die Konferenz 1994 in Den Haag ein neues Aktionsprogramm für das Zentrum. Die Tendenz zu verstärkter Interaktion und mehr Vertrauen in Organe der Zusammenarbeit wie das EZPWD standen auf der Tagesordnung des Treffens in Budapest 1996, das sich u.a. mit der neuen Satzung und den Zielen des Zentrums befasste. Die Stockholmer Konferenz im Juni 1998 bestätigte die Bedeutung des EZPWD für die Pflege der Beziehungen zwischen den Vertretern der nationalen Parlamente. Die Konferenz in Straßburg im Mai 2000 befasste sich dagegen besonders mit der Nutzung von neuen Technologien, die eine Verstärkung der parlamentarischen Zusammenarbeit ermöglichen. Diskussionen der Präsidenten der EU-Parlamente im September 2000 in Rom und die nachfolgenden Sitzungen der Generalsekretäre im März und November 2001 unterstrichen die Rolle, die ein gestärktes EZPWD im Bereich der legislativen Zusammenarbeit in EU-Angelegenheiten spielen könnte.

Diese Initiative entwickelte sich in den Folgejahren zu einem offiziellen Projekt mit dem Namen IPEX (interparliamentary exchange = Interparlamentarischer Austausch), an dem sich eine steigende Anzahl von Parlamenten der EU beteiligten. Das IPEX-Projekt profitierte ursprünglich von der Struktur des EZPWD, insbesondere bis zu seinem offiziellen Beginn 2007 von seiner Webseite. Das EZPWD bleibt jedoch ein assoziiertes Mitglied des Vorstandes von IPEX.

Auf der Konferenz der Präsidenten und dem Treffen der Generalsekretäre der am EZPWD beteiligten Parlamente, welche im Mai 2002 in Zagreb zusammentrat, wurde der allgemeine Auftrag des Zentrums bestätigt und die Aufmerksamkeit wurde auf die Bandbreite seiner Aktivitäten gelenkt. Tatsächlich war es notwendig, stellvertretende Korrespondenten für jedes Parlament zu ernennen, um die Effizienz des Netzwerks zu erhöhen.

Bei der Konferenz der Präsidenten und Generalsekretäre im Mai 2004 fiel die Entscheidung, die Satzung des EZPWD abzuändern. Dies wurde für notwendig erachtet, da die bestehende Satzung aus dem Jahre 1996 stammt und daher nach der „Big Bang“-Erweiterung der Europäischen Union 2004 und der stetigen Erweiterung des Europarates über die Jahre hinweg, der heute 47 Mitgliedstaaten umfasst, der Revision bedarf. Die neue Satzung wurde bei der Sitzung der Generalsekretäre in Tallinn am 31. Mai 2006 angenommen. Der Text liegt in Anhang I diesem Bericht bei.

#### **3.2. *Mitglieder***

Mitglieder des EZPWD sind das Europäische Parlament, die Parlamentarische Versammlung des Europarates, die Versammlung der Westeuropäischen Union sowie alle Parlamente der Mitgliedstaaten oder der Länder mit Sondergaststatus bei der Parlamentarischen Versammlung des Europarates. Bei Zweikammer-Parlamenten ist jede Kammer für sich Mitglied.

Parlamente außerhalb von Europa, die wünschen, sich an der Arbeit des Zentrums zu beteiligen, sind ebenfalls willkommen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt hat das Zentrum 47 Mitgliedstaaten und vier Gast- bzw. Beobachterstaaten mit drei internationalen Parlamenten. Dies ergibt 70 parlamentarische Versammlungen, die an den Aktivitäten des EZPWD teilnehmen können.

### **3.3. *Arbeitsweise***

Jede beteiligte Versammlung benennt einen hohen Beamten als *Korrespondenten* für die jeweilige Versammlung. Der Korrespondent ist der wichtigste Ansprechpartner für die Versammlung und sollte infolgedessen Zugang zum Generalsekretär haben und imstande sein, die Beiträge der Beamten seiner/ihrer Kammer zur Arbeit des Zentrums zu koordinieren. Der Erfolg des Zentrums hängt weitgehend von den Beiträgen der Korrespondenten ab. Die Korrespondenten werden von den Generalsekretären ihrer jeweiligen Parlamente ernannt. Die Generalsekretäre können auch stellvertretende Korrespondenten benennen. Ein Überblick über die verschiedenen Aufgaben und Pflichten der Korrespondenten liegt in Anhang 9 diesem Bericht bei.

Höchstes Organ des EZPWD ist die Europäische Konferenz der Präsidenten, der die Präsidenten der Parlamentarischen Versammlungen der Mitgliedstaaten und der Länder mit Sondergaststatus bei der Parlamentarischen Versammlung des Europarats angehören, die alle zwei Jahre abgehalten wird.

Die Generalsekretäre haben die Verwaltungszuständigkeit für die Tätigkeiten des Zentrums, über die während der Konferenz der Präsidenten diskutiert wird. Die beiden Ko-Direktoren bzw. Ko-Sekretäre, die das Europäische Parlament und die Parlamentarische Versammlung des Europarates vertreten, werden von den jeweiligen Generalsekretären dieser Institutionen ernannt. Die Ko-Direktoren und Ko-Sekretäre, die neben ihren normalen Aufgaben für das Zentrum tätig sind, sind für die täglichen Geschäfte des EZPWD zuständig. Die Konferenz der Korrespondenten ist das jährliche Treffen der Korrespondenten, auf dem die Tätigkeiten des EZPWD erörtert und politische Grundsatzentscheidungen getroffen werden.

Der Exekutivausschuss setzt sich aus den Ko-Direktoren und fünf von der Konferenz der Korrespondenten benannten Korrespondenten zusammen und soll die Kontinuität der Arbeit zwischen den Jahrestagungen sicherstellen. Der Exekutivausschuss tritt mindestens zweimal pro Jahr zusammen. Das Sekretariat des Zentrums, einschließlich der Webseite, wird von einem Beamten des Europäischen Parlamentes geführt. Die Arbeitssprachen des Zentrums sind Englisch, Französisch und Deutsch.

Derzeit sind Piotr Nowina-Konopka (Europäisches Parlament) und Wojciech Sawicki (Parlamentarische Versammlung des Europarates) die Ko-Direktoren. Die Ko-Sekretäre sind Hanneke Coppolecchia (Europäisches Parlament) und Mario Heinrich (Parlamentarische Versammlung des Europarates).

### **3.4. *Finanzierung***

Eine direkte Finanzierung des EZPWD erfolgt über eine ausdrücklich für diesen Zweck eingesetzte Haushaltslinie des Europäischen Parlaments. Die Finanzierung deckt die Kosten für bestimmte Sitzungen, Veröffentlichungen, Personal, Sekretariat und Ausgaben für die Datenverarbeitung. Außerdem finanziert die Parlamentarische Versammlung des Europarates bestimmte Tätigkeiten des Zentrums.

Eine indirekte Finanzierung erfolgt in Form von Gastgeberfunktionen der angeschlossenen Parlamente für Seminare und Tagungen des Zentrums, die Bereitstellung von Räumlichkeiten und Dolmetschern. Auch einige Veröffentlichungen werden so finanziert. Alle Parlamente zahlen die Reise- und Aufenthaltskosten ihrer eigenen Beamten bei den Seminaren und Treffen. Für einige Parlamente der Länder Mittel- und Osteuropas ist eine finanzielle Unterstützung seitens des Europäischen Parlaments und der Parlamentarischen Versammlung des Europarates für diese Ausgaben vorgesehen, damit sie sich an den Seminaren und Sitzungen beteiligen können.

#### 4. Jahresprogramme

##### 4.1. *EZPWD-Programm 2006*

<b>Titel</b>	<b>Ort</b>	<b>Datum</b>
Sitzung des Exekutivausschusses	Ljubljana	10. März
Seminar: EUROVOC	Brüssel, Europäisches Parlament	10. März
Seminar: „Supranationale parlamentarische und interparlamentarische Versammlungen im 21. Jahrhundert“	Warschau, Senat	8.- 9. Mai
Sitzung der Generalsekretäre (im Rahmen der Europäischen Konferenz der Parlamentspräsidenten)	Tallinn	31. Mai
Sitzung der Arbeitsgruppe: Makroökonomische Forschung	Sarajewo	9. -10. Juni
Sitzung des Exekutivausschusses	Straßburg, PACE	8. September
Sitzung der Arbeitsgruppe: Informations- und Kommunikationstechnologie	Vilnius	5. - 6. Oktober
Jahreskonferenz der Korrespondenten	London	13. Oktober
Sitzung des Exekutivausschusses	Paris, Nationalversammlung	10. November

##### 4.2. *EZPWD-Programm 2007*

<b>Titel</b>	<b>Ort</b>	<b>Datum</b>
Sitzung des Exekutivausschusses (mit den Koordinatoren)	Kiew	30. März
Seminar: „Legislative Beobachtungsstelle. Transparenz der Legislativprozesse im Parlament“	Warschau, Sejm	26. - 27. April
Seminar: „Besonderheiten der parlamentarischen Verwaltung im Hinblick auf Arbeitszeiten und Rhythmus der parlamentarischen Arbeit “ ( <i>Interessengebiet: Parlamentarische Praxis und Verfahren</i> )	Paris, Nationalversammlung	7. - 8. Juni

<b>Titel</b>	<b>Ort</b>	<b>Datum</b>
Seminar über "Parlamente und Zentralbanken: Eine lebenswichtige Beziehung" ( <i>Interessengebiet: Makroökonomische Forschung</i> )	Stockholm	8. - 9. Juni
Seminar: „Parlamentarische Transparenz“	Prag, Abgeordneten- kammer und Senat	21. - 22. September
Sitzung des Exekutivausschusses (mit den Koordinatoren)	Brüssel, Europäisches Parlament	13. September
Jahreskonferenz der Korrespondenten	Eriwan	12 .Oktober
Seminar über “Mobilität für Abgeordnete ” ( <i>Interessengebiet: IKT in den Parlamenten</i> )	Ljubljana, Nationalversammlung	18. -19. Oktober
Seminar über "Parlament und Judikative, richterliche Kontrolle der parlamentarischen Rechtsakte" ( <i>Interessengebiet: Parlamentarische Praxis und Verfahren</i> )	Brüssel, Föderales Parlament	8. - 9. November

### 4.3. EZPWD-Programm 2008

<b>Titel</b>	<b>Ort</b>	<b>Datum</b>
Sitzung des Exekutivausschusses (mit den Koordinatoren)	Tallinn	7. März
Seminar: „Parlament, Unabhängige Agenturen und staatliche Unternehmen“ ( <i>Interessengebiet: Parlamentarische Praxis und Verfahren</i> )	Madrid, Senado	18. - 19. April
Sitzung der Generalsekretäre (im Rahmen der Europäischen Konferenz der Parlamentspräsidenten)	Straßburg, PACE	23. Mai
Seminar über „Parlamentarische Bibliotheken: Gemeinsam genutztes Wissen" ( <i>Interessengebiet: Parlamentarische Bibliotheken, Forschung und Archive</i> )	Wien	29. - 30. Mai
Sitzung des Exekutivausschusses (mit den Koordinatoren)	Straßburg, PACE	5. September
Seminar: „Die Europäische Zentralbank in einer neuen europäischen und weltweiten Wirtschaft“ ( <i>Interessengebiet: Makroökonomische Forschung</i> )	Straßburg und Frankfurt	11. - 12. September
Jahreskonferenz der Korrespondenten	Brüssel, Europäisches Parlament	9. - 11. Oktober
Seminar über IKT in den Parlamenten (Thema noch festzulegen) ( <i>Interessengebiet: IKT in den Parlamenten</i> )	Kopenhagen	29. - 31. Oktober

#### 4.4. EZPWD-Programmmentwurf 2009

Titel	Ort	Datum
Seminar: „Pressedienste für Abgeordnete “ ( <i>Interessengebiet: Parlamentarische Bibliotheken, Forschung und Archive</i> )	Bern	Frühjahr
Sitzung des Exekutivausschusses (mit den Koordinatoren)	???	Frühjahr
Seminar: „Staatshaushalte und Haushalte der nationalen Parlamente“ ( <i>Interessengebiet: Makroökonomische Forschung</i> )	Ljubljana	März/April
Seminar: „Parlamentarische Forschungsdienste“ ( <i>Interessengebiet: Parlamentarische Bibliotheken, Forschung und Archive</i> )	London	Juni oder September
Seminar: IKT in den Parlamenten (Thema noch festzulegen) ( <i>Interessengebiet: IKT in den Parlamenten</i> )	Madrid (?)	noch festzulegen
Sitzung des Exekutivausschusses (mit den Koordinatoren)	Brüssel, Europäisches Parlament	September
Jahreskonferenz der Korrespondenten	Bratislava	Oktober

### 5. Tätigkeiten des EZPWD 2006 – 2008

#### 5.1. Allgemeines

2007 feierte das EZPWD seinen 30. Jahrestag. Bei der Jahreskonferenz der Korrespondenten im Oktober 2007 in Eriwan wurde den Teilnehmern eine Gedenkschrift mit dem Titel: „EZPWD 30 Jahre 1977-2007, eine Zusammenfassung der großen Ereignisse und Errungenschaften des EZPWD“ überreicht.

In dem untersuchten Zeitraum von zwei Jahren (März 2006 – März 2008), konzentrierten sich die Tätigkeiten des EZPWD auf drei Hauptbereiche:

- Verbreitung der vergleichenden Anfragen und Beantwortung;
- Einrichtung der neu geschaffenen Interessengebiete;
- Organisation von Seminaren, die die Mitgliedsversammlungen vorschlagen.

Die Tätigkeiten können wie folgt beschrieben werden:

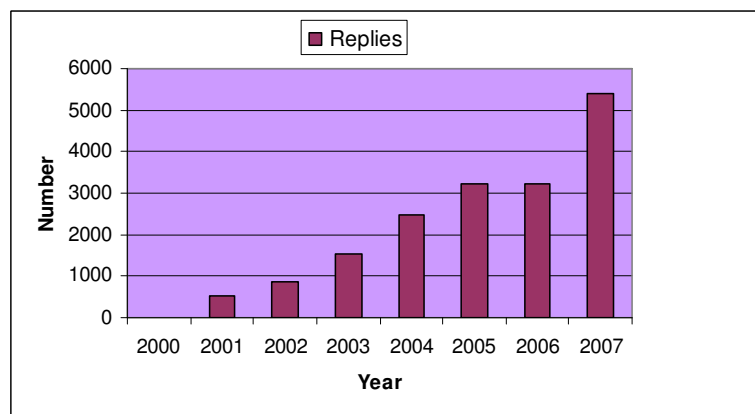
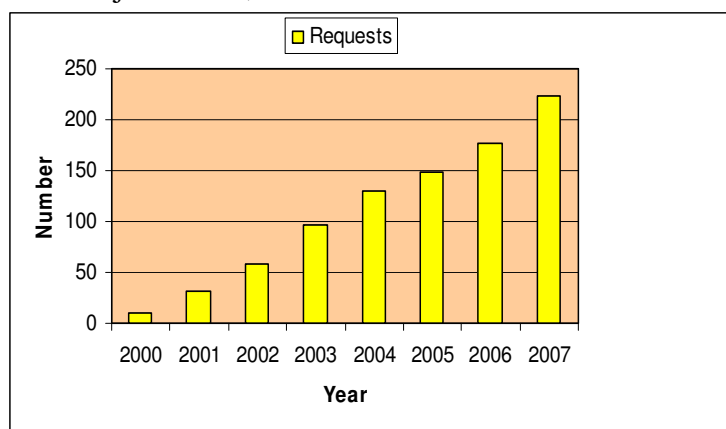
- Die Zahl der Anfragen nach vergleichenden Studien ist beträchtlich gestiegen, die Fragen waren besser vorbereitet und die Fristen der anfragenden Parlamente für die Antworten waren großzügiger;
- Die Antworten auf die Anfragen wurden recht rasch gegeben und ihre Zahl nahm beträchtlich zu;
- Neun Seminare wurden organisiert. Sie konnten als Erfolg verbucht werden. Sie waren gut vorbereitet, gut besucht und wurden von den Teilnehmern gelobt. Die Fragebögen zu den in den Seminaren behandelten Themen wurden vorher von den Gastgeberparlamenten verteilt;
- Die Leitlinien für die Studien und vergleichenden Anfragen (siehe Anhang 6) und für die Organisation der EZPWD-Seminare (siehe Anhang 7) wurden aktualisiert;
- Vier Interessengebiete nahmen erfolgreich ihre Funktion auf;

- Drei Publikationen wurden herausgegeben: Die Gedenkschrift: 30 Jahre EZPWD und die beiden Studien: *“Beyond Transparency: New standards for legislative information Systems”* (Über die Transparenz hinaus: Neue Standards für legislative Informationssysteme) und *“Elections and Mandate of MEPs”* (Wahl und Mandat der Abgeordneten).

## 5.2. Die Entwicklung der vergleichenden Anfragen

Gemäß der Satzung des EZPWD besteht das Hauptziel darin, den Informationsaustausch zu fördern. Dies geschieht in einem genau festgelegten Verfahren von vergleichenden Anfragen, die von allen Mitgliedsversammlungen eingereicht werden können.

Seit Annahme der Leitlinien für Studien und komparative Anfragen (2004, revidiert 2006) stieg die Zahl der Anfragen, die zusammen mit Hintergrundinformationen und einem Antwortmodell ausgearbeitet wurden. Das Sekretariat des EZPWD erhielt sie in der auf der Webseite verfügbaren elektronischen Form. Die Zahl der komparativen Anfragen ist von 148 im Jahr 2005 auf 177 im Jahr 2006 und 223 im Jahr 2007 angestiegen. In den Jahren 2002, 2003 und 2004 beliefen sich die Zahlen auf jeweils 42, 96 und 130.



Die Themen der komparativen Anfragen sind:

- a) Parlamentarische Verfahren und Praktiken (60%)
- b) Nationale Gesetzgebung (35%)
- c) Andere Fragen (5%)

Leider bleibt die Zahl der abschließenden vergleichenden Studien der anfragenden Mitgliedsversammlungen recht gering (21 im Jahre 2006 und 32 im Jahre 2007 – siehe Überblick in Anhang 3, der auch die Statistik der Anfragen und Antworten enthält). Trotzdem hat sich die Situation in den letzten Monaten beträchtlich verbessert. Die vergleichenden Studien sind, auch wenn sie nur in der Sprache der anfragenden Parlamente verfügbar sind, für alle EZPWD-Mitglieder sehr nützlich.



Im Zeitraum 2006-2007 wurden 160 Anfragen (insgesamt 40% ) an alle Korrespondenten verschickt; 110 Anfragen (insgesamt 27,5%) an die Korrespondenten in den EU-Ländern und 130 Anfragen (insgesamt 32,5%) nur an die Korrespondenten einzelner Länder (im Zeitraum 2004-2005 waren es 50,5%, 25% und 19,5%).

Die Zahl der Antworten verdoppelte sich in dem in dem Bericht untersuchten Zeitraum und stieg von 2.493 im Jahr 2004 auf 3.216 im Jahr 2005, auf 3.219 im Jahr 2006 und auf 5.387 im Jahr 2007. Außerdem gingen die meisten Antworten innerhalb der vorgegebenen Frist ein. Alle Anfragen und Antworten sind auf der Webseite des EZPWD zu finden. Die Suchmaschine der Webseite bezieht auch die gegenwärtigen und archivierten Anfragen ein. Die Gesamtzahl der vergleichenden Anfragen, die auf der Webseite verfügbar sind, belief sich Ende 2007 auf 904. Die Teilnehmer hoben bei der Jahreskonferenz der Korrespondenten in Eriwan den Wert der vergleichenden Anfragen hervor und forderten, eine nutzerfreundlichere Suchmaschine auf der Webseite zu installieren.

Offensichtlich schneiden die Parlamente/Mitgliedsversammlungen, die häufiger vergleichende Anfragen einreichen, besser ab bei der Antwort auf die Anfragen anderer. Andererseits verfügt nicht jedes Parlament/jede Mitgliedsversammlung über ausreichende Mitarbeiter, um auf alle Anfragen zu antworten. Es ist festzustellen, dass eine geringe Antwortrate nicht unbedingt ein geringeres Interesse an den vergleichenden Anfragen des EZPWD bedeuten muss.

Die Liste der Titel der vergleichenden Anfragen für die Jahre 2006 und 2007 liegt zusammen mit detaillierten Statistiken in den Anhängen 3 und 4 diesem Bericht bei.

### **5.3. *Seminare und Sitzungen***

#### **Seminar: „Supranationale parlamentarische und interparlamentarische Versammlungen im 21. Jahrhundert“, Warschau, Senat, 8. – 9. Mai 2006**

Ziel dieses Seminars, das der polnische Senat ausrichtete und organisierte, war die Prüfung der gegenwärtigen Formen der permanenten multilateralen interparlamentarischen Kooperation der Parlamente der Mitgliedstaaten des Europarates. 68 Teilnehmer vertreten 37 Mitgliedsversammlungen, 3 internationale Parlamente, 5 interparlamentarische Organisationen und verschiedene externe Organisationen.

Vorher wurde an die Teilnehmer ein detaillierter Fragebogen sowie eine Zusammenfassung der Antworten verteilt.

Bei dem Seminar konnte keine allgemein anwendbare Methode zur Rationalisierung der interparlamentarischen Kooperation in Europa festgestellt werden, aber es wurden viele interessante Punkte vorgebracht, die in den schriftlichen Schlussfolgerungen nachzulesen sind. Der Seminarbericht wurde in einem bemerkenswerten Buch zusammengestellt, das der Polnische Senat veröffentlichte. Es enthält auch eine Liste der supranationalen und interparlamentarischen Foren, an denen sich die europäischen Parlamente beteiligen.

#### **Sitzung der Arbeitsgruppe: Makroökonomische Forschung, Sarajewo, 9. – 10. Juni 2006**

Das Parlament von Bosnien und Herzegowina richtete diese Sitzung aus, bei der etwa 30 Teilnehmer sich mit der wirtschaftlichen Situation und den Aussichten von Bosnien, Herzegowina und den Aussichten für eine andauernde wirtschaftliche Integration und Entwicklung Südosteuropas vertraut machen konnten durch die Präsentationen von Experten des Gastlandes, darunter auch aus Regierung und Parlament sowie zahlreiche Experten internationaler Organisationen, die in der Region aktiv sind. Bei der Sitzung wurde auch die neue Energiesituation in Europa aus regionaler und europäischer Sicht behandelt. Diejenigen, die an dem ausführlichen Sitzungsbericht interessiert sind, werden auf die Webseite des EZPWD hingewiesen.

## **Sitzung der Arbeitsgruppe: Informations- und Kommunikationstechnologien, Vilnius, 5. – 6. Oktober 2006**

Bei dieser Sitzung kamen administrative und technische Manager der IT-Abteilungen der Parlamente des EZPWD zu einem zweitägigen Austausch von Erfahrungen und Ideen zusammen. 51 Teilnehmer aus 26 Ländern waren präsent. Sie vertraten 31 Parlamente/Mitgliedsversammlungen, eine internationale Organisation und eine Institution einer Gemeinderegierung. Da es 2005 keine Gruppensitzung gab, wurden die Teilnehmer aufgefordert, Themen für die Präsentationen und Diskussionen dieser Veranstaltung vorzuschlagen.

Vier Hauptthemen wurden festgelegt: • e-Parlament – Dienste; • e-Parlament – Technologien; • Mobilität für Abgeordnete; • IKT für die interparlamentarische Kooperation.

Eine Sitzungswebseite (<http://www.lrs.lt/ecprd-ict>) wurde eingerichtet, um neue Informationen veröffentlichen zu können. Nach der Sitzung wurde eine DVD mit Videopräsentationen und Bildern des Seminars veröffentlicht und an alle Teilnehmer versandt.

## **Seminar: „Legislative Beobachtungsstelle: Transparenz der Legislativprozesse im Parlament“, Warschau, Sejm 26. – 27. April 2007**

Das Seminar, dessen Protokoll in Kürze veröffentlicht wird, diente dazu, Antworten auf zwei Fragen zu finden:

- Was brauchen die Parlamente im Legislativverfahren?
- Was brauchen die Bürger dabei?

Bei dem Seminar, an dem 75 Personen teilnahmen, wurden viele technische Aspekte und Probleme behandelt, die typisch für Computerzentren sind. Es wurden jedoch auch Fragen der Philosophie und Soziologie, e-Informationen für Bürger, Anhörungen, Tendenzen, Weißbücher und Transparenz im Legislativverfahren angesprochen.

Die Teilnehmer diskutierten auch die Rolle der Lobbyisten, Interessengruppen und Experten im Legislativverfahren. Sie erörterten ausgehend von der österreichischen Präsentation die Verwendung privater und offizieller Rechtsdatenbanken im Legislativverfahren und wie die verschiedenen Traditionen und praktischen Erfahrungen zu berücksichtigen seien.

## **Seminar: „Besonderheiten der parlamentarischen Verwaltung im Hinblick auf die Arbeitszeiten und den Rhythmus der parlamentarischen Arbeit“, Paris, Nationalversammlung, 7. – 8. Juni 2007**

Mehr als 50 Teilnehmer aus 39 Mitgliedsversammlungen 3 internationalen Versammlungen waren während des Seminars präsent, das sich mit den Besonderheiten der parlamentarischen Verwaltungen, bezogen auf die parlamentarische Arbeit befasste und am 7. und 8. Juni 2007 in Paris stattfand (Nationalversammlung).

Die Diskussion wurde mit Beispielen aus den Französischen, Italienischen und Belgischen Parlamenten eröffnet. Gemeinsame Schwierigkeiten wurden aufgezeigt. Zum Beispiel scheint es, dass sich sowohl bei den Wahlprüfungen als auch bei den internationalen Tätigkeiten neue Aspekte zu dem globalen Problem des Zeitmanagements in den Parlamenten ergeben. Ist jedes Parlament Herr seiner Zeit? Wie erstellt es seine Tagesordnung und kommt seinen vielen Aufgaben nach? Die Teilnehmer tauschten Gedanken aus und verglichen Praktiken beim Zeitmanagement in den parlamentarischen Legislativ- und Untersuchungsdiensten, bei der Anpassung der Verwaltungsdienste an die Besonderheiten der parlamentarischen Tätigkeit und beim Zeitmanagement in den internationalen Versammlungen wie dem Europäischen Parlament und der Parlamentarischen Versammlung des Europarates sowie den nationalen Mitgliedsversammlungen. Die Arbeit der parlamentarischen Ausschüsse und der Plenartagungen wurde berücksichtigt.

Vorher war ein detaillierter Fragebogen an die nationalen Parlamente, an das Europäische Parlament, die Parlamentarische Versammlung des Europarates und die Versammlung der WEU zu folgenden Themen verschickt worden: Verwaltung der parlamentarischen Agenda (Länge der Parlamentssitzungen, Anzahl der Tage der Plenartagungen, Häufigkeit und Länge der Ausschusssitzungen...), Zeit im parlamentarischen Verfahren (Zeitgrenzen für Aussprachen, Fristen für die Einreichung von Änderungsanträgen, Dringlichkeitsverfahren...), Wahlprüfungen, europäische und internationale Tätigkeiten sowie die Organisation der Verwaltungsabteilungen.

### **Seminar: „Parlamente und Zentralbanken: Eine lebenswichtige Beziehung“, Stockholm, Riksdag 8.-9. Juni 2007**

An dem Seminar: „Parlamente und Zentralbanken: Eine lebenswichtige Beziehung“ am 8. und 9. Juni 2007 in Stockholm nahmen viele Persönlichkeiten teil. Sie konzentrierten sich auf die derzeitige Währungspolitik in Praxis und Theorie, darunter auf das Thema der Unabhängigkeit der Zentralbank.

Bei dem Seminar zeigte sich zunehmend die Notwendigkeit der Unabhängigkeit der Zentralbank, natürlich unter demokratischer Kontrolle und unter Berücksichtigung der nationalen Unterschiede und Traditionen. Zweitens hatten die Zentralbanken gegenüber den nationalen Parlamenten oder dem Europäischen Parlament im Falle der Europäischen Zentralbank eine größere Rechenschaftspflicht. Eine dritte Tendenz, die beobachtet wurde, war die größere Transparenz und Offenheit der Zentralbanken gegenüber der Öffentlichkeit. Eine vierte Tendenz war die Tatsache, dass die Zentralbanken verstärkt voneinander lernen.

Die Schlussfolgerungen des Seminars wurden veröffentlicht und weit verbreitet, darunter an die Teilnehmer, und man hoffte, dass die Schlussfolgerungen zur öffentlichen Diskussion über ein Thema, das von größter Bedeutung für die Wirtschaftsentwicklung ist, beitragen werden.

### **Seminar: „Parlamentarische Transparenz“ in Prag, Abgeordnetenkammer, 19. – 20. September 2007**

Das Seminar: „Transparenz in den Parlamenten“ fand am 19. und 20. September 2007 unter der Schirmherrschaft des Senatspräsidenten und des Präsidenten der Abgeordnetenkammer des Tschechischen Parlaments statt.

42 Vertreter aus 24 europäischen Ländern nahmen daran teil. Zwölf Teilnehmer, die 6 Parlamente vertraten – die Tschechische Republik, Slowakei, Österreich, Estland, Italien und das Vereinigte Königreich – hielten bei dem Seminar Vorträge zu folgenden Themen:

- Warum ist die Transparenz in den Parlamenten wichtig?
- Modelle der parlamentarischen Öffentlichkeitsarbeit;
- Welches sind die effizientesten Praktiken der parlamentarischen Kommunikation mit der breiten Öffentlichkeit?

Bei dem Seminar wurde versucht, den Begriff Transparenz in den Parlamenten zu definieren, auch ob Transparenz eher ein Mythos als eine Realität sei, da viele politische Entscheidungen hinter verschlossenen Türen getroffen werden. Andere Fragen beschäftigten sich damit, inwieweit die Parlamentsbeamten und Gesetzgeber in die Transparenz eingebunden sein sollten.

### **Seminar über „Mobilität für Abgeordnete“, Ljubljana, Nationalversammlung, 18. – 19. Oktober 2007**

An dem Seminar, das vom 18. bis 19. Oktober 2007 in Ljubljana stattfand, nahmen 58 Vertreter aus 31 Ländern teil, die 34 Parlamente, das Europäische Parlament, die Parlamentarische Versammlung des Europarates und die Versammlung der WEU vertraten. Es wurden Debatten über drei Hauptthemen geführt:

Mobilität für Abgeordnete – Unterstützung der parlamentarischen Verfahren;

- Mobilität für Abgeordnete – Digitale Identität;
- Beispiele für gute Praktiken.

Die Präsidenten der Parlamente aus Estland, Ungarn, Italien, Lettland, Portugal, Slowenien und dem Europäischen Parlament stellten die Seminarthemen vor.

Die Diskussionen zeigten, dass das gewählte Thema sehr aktuell war. Ausgehend von den Präsentationen konnten die Teilnehmer den derzeitigen Stand der Arbeitsmobilität der Parlamentarier und die Aussichten für die Zukunft besser verstehen. Die praktischen Beispiele zeigten, dass das Ziel „Mobilität für Abgeordnete“ in der Tat erreicht werden kann, auch wenn die Parlamente verschiedene Methoden anwenden.

Die Abgeordneten benötigen immer mehr IT-Unterstützung bei ihrer Mobilität, daher müssen die IKT Einheiten die Aufgabe, sie angemessen auszustatten, als einen langfristigen, laufenden Prozess sehen.

### **Seminar: „Parlamente und Judikative, richterliche Kontrolle der parlamentarischen Rechtsakte“, Brüssel, Föderales Parlament, 8. – 9. November 2007**

Das Seminar über „Parlamente und Judikative, richterliche Kontrolle der parlamentarischen Rechtsakte“ wurde am 8. und 9. November 2007 in Brüssel unter der Schirmherrschaft des Senats und des Repräsentantenhauses des Belgischen Parlaments abgehalten. Robert Myttenaere, Generalsekretär des Repräsentantenhauses, der lange Zeit EZPWD-Korrespondent war, eröffnete die Sitzung gemeinsam mit Luc Blondeel, Generalsekretär des Senats.

62 Teilnehmer aus 34 Mitgliedsversammlungen, dem Europäischen Parlament und der Parlamentarischen Versammlung des Europarates nahmen an diesem gut vorbereiteten Seminar teil, das folgende Themen behandelte:

- Allgemeine Einführung: Die schwierige Beziehung zwischen Parlament und Judikative
- Thema 1 – Fallstudie eines Spannungsbereiches zwischen der Autonomie der Parlamentarischen Versammlungen und den allgemeinen Rechtsprinzipien: Durchsuchung und Beschlagnahme in Parlamentsgebäuden;
- Thema 2 – Die rechtliche Vertretung einer Parlamentarischen Versammlung;
- Thema 3 – Die richterliche Kontrolle von Rechtsakten, die das Parlament bei der Ausübung parlamentarischer Funktionen erlässt;
- Thema 4 – Die richterliche Überprüfung von Rechtsakten des Parlaments außerhalb der Schlüsselfunktionen des Parlaments.

Jedes Thema wurde von den Vertretern aus dem Belgischen Föderalen Parlament behandelt, die einen allgemeinen Überblick über das Thema gaben und die Antworten auf den Fragenbogen zusammenfassten sowie von den Vertretern anderer Parlamente, darunter der Dänische Folketing, die Italienische Camera dei Deputati, das Europäische Parlament, das Britische Unterhaus, der Deutsche Bundestag, das Österreichische Parlament, der Polnische Sejm und das Albanische Parlament. Auch Akademiker nahmen an dem Seminar teil. Am Ende jeder Sitzung gab Dr. Suzie Navot, Leiterin der Abteilung für Öffentliches Recht der Colman Law School in Israel als Spezialistin auf diesem Gebiet, eine Zusammenfassung.

\*\*\*\*\*

Die vollständigen Berichte aller oben genannten Sitzungen sind auf der Webseite des EZPWD verfügbar. Einige der Seminare sind nach dem Muster aufgebaut, dass sich die Plenarsitzung nach den Eröffnungsreden in kleinere Arbeitsgruppen aufteilt, um einen tiefgreifenderen Austausch zu ermöglichen, gemäß den Leitlinien für die Organisation von Seminaren.

Einige Gastgeberparlamente haben auch vollständige Berichte der Seminartagungen in Form eines Buches erstellt. Fast immer wurde ein umfassender Fragebogen vor dem Seminar versandt, die Ergebnisse werden dann als Grundlage für die Diskussionen verwendet und im Abschlussbericht veröffentlicht.

Die Jahreskonferenzen der Korrespondenten fanden 2006 in London und 2007 in Eriwan statt. Ausführliche Berichte dieser Konferenzen sind unter 10.2 und 10.3 in Anhang 10 zu finden. Der Exekutivausschuss dankt allen Parlamenten, die die Veranstaltungen des EZPWD in diesem Zeitraum ausgerichtet haben. Unser besonderer Dank gilt den Generalsekretären der betroffenen Parlamente und ihren Mitarbeitern.

Insgesamt nahmen 666 Teilnehmer aus fast allen Mitgliedsparlamenten des EZPWD (und aus Israel und dem amerikanischen CRS) an den Veranstaltungen in den Jahren 2006- 2007 teil. Die Einzelheiten über die Anwesenheit bei den EZPWD-Veranstaltungen sind in diesem Bericht in Anhang 5 aufgeführt.

Das Europäische Parlament und die Parlamentarische Versammlung des Europarates übernehmen weiterhin die Reise- und Unterbringungskosten für die Vertreter aus Mittel- und Osteuropa, die nicht Mitglied der EU sind.

Die folgenden Parlamente können Finanzhilfe vom Europäischen Parlament für die Teilnahme einer Person an jedem Seminar erhalten: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Moldowa, Serbien, die „Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien“ und die Türkei. Das Gleiche gilt für Montenegro, sobald das Parlament dieses Landes einen Korrespondenten ernennt.

Die folgenden Parlamente können ebenfalls Finanzhilfen von der Parlamentarischen Versammlung des Europarates für die Teilnahme einer Person an jedem Seminar erhalten: Armenien, Aserbaidschan, Georgien, die Russische Föderation und die Ukraine.

#### **5.4. *Interessengebiete***

Die Konferenz der Korrespondenten beschloss bei ihrer Sitzung im Oktober 2006 in London, im Hinblick auf die Annahme der neuen Satzung des EZPWD, vier „Interessengebiete“ zu schaffen. Diese sind:

- Parlamentarische Bibliotheken, Forschung und Archive, (Kordinatorin: Elisabeth Dietrich-Schulz, Österreich);
- Informations- und Kommunikationstechnologie in den Parlamenten, (Kordinator: Joao Viegas Abreu, Portugal);
- Parlamentarische Praxis und Verfahren, (Kordinator: Marc Van der Hulst, Belgien);
- Mikroökonomische Forschung, (Kordinator: Kjell Torbiörn, Europarat).

Die Koordinatoren für diese Gebiete wurden vom Exekutivausschuss bei der Sitzung am 10. November 2006 in Paris ernannt. Gemäß der neuen Satzung nehmen sie nun an den Sitzungen des Exekutivausschusses teil, damit sie über die Tätigkeiten in ihren jeweiligen Interessengebieten berichten können. Die neue Webseite des EZPWD gibt ihnen ein Instrument (Forum) der Kommunikation mit all denjenigen, die an diesem besonderen Verantwortungsbereich interessiert sind.

Im Juni 2007 billigte der Exekutivausschuss ein Dokument über die Aufgaben und Pflichten der Koordinatoren. Dieses Dokument (siehe Anhang 8) enthält ebenfalls eine ausführliche Liste von Themen, die von den Interessengebieten abgedeckt werden.

## Interessengebiet „Parlamentarische Bibliotheken, Forschung und Archive“

### **1. Tätigkeiten 2007: Bestandsaufnahme und Vorbereitung der Zukunft**

Die Arbeit in dem Interessengebiet *Bibliotheken, Forschung und Archive* zeigte, dass es an aktuellen komparativen Daten fehlt. Die in diesem Bereich tätigen Beamten wiesen jedoch auf die beträchtliche Basisarbeit hin die schon geleistet wurden ist. In den 90er Jahren erstellte Ernst Kohl aus dem Deutschen Bundestag eine weltweite Liste der nationalen und föderalen parlamentarischen Bibliotheken, die auf dem Server des Bundestages verfügbar ist. Im Jahre 2000 veröffentlichte Jennifer Tanfield aus dem Unterhaus im Vereinigten Königreich die Studie: „Parlamentarische Bibliotheks-, Wissenschafts- und Informationsdienste in Westeuropa“ und 2003 gab Karel Sosna aus der tschechischen Abgeordnetenversammlung „Parlamentarische Bibliotheks-, Wissenschafts- und Informationsdienste in Mitteleuropa“ heraus.

Ausgehend davon und als Vorbereitung auf das Seminar in Wien am 29. und 30. Mai 2008 wurden im Dezember 2007 drei Fragebögen an die Korrespondenten versandt:

- Teil A untersuchte, ob von teilnehmenden Parlamente nach den Beispielen in den oben erwähnten Publikationen von Tanfield und Sosna attraktivere und mehr beschreibende Einträge für online Veröffentlichungen beabsichtigt sind.
- Teil B fragte nach mehr Daten über parlamentarische Bibliotheken zur Aktualisierung der verfügbaren Informationen.
- Teil C fragte nach mehr Daten über die parlamentarischen Archive.

Im September 2007 verfasste das Parlament von Bosnien und Herzegowina eine Anfrage an die Korrespondenten über redliche Regelungen betreffend parlamentarische Bibliotheken, auf die fast 40 Antworten eingingen.

Nach der Jubiläumsausgabe: 30 JAHRE EZPWD 1977-2007 wurde der erste Artikel über das EZPWD in deutscher Sprache auf Wikipedia veröffentlicht: <http://de.wikipedia.org/wiki/EZPWD>.

### **2. Tätigkeiten 2008 - 2009**

Am 29. – 30. Mai 2008 organisiert das Österreichische Parlament ein Seminar über parlamentarische Bibliotheken „Sharing knowledge = Partager le savoir = Wissen gemeinsam nutzen“ in Wien.

Bei der Sitzung wird das EZPWD-Forum „Europäische parlamentarische Bibliotheken im Web“ mit einer Präsentation von Gerald HILBERT aus dem Europäischen Parlament eingeweiht. In den kommenden Monaten wird es beträchtliche Anstrengungen zur Entwicklung des Forums und zur Schaffung eines echten Netzes der parlamentarischen Bibliotheken geben.

Unter dem allgemeinen Thema „Wissen gemeinsam nutzen“ wird sich die Sitzung auf drei Themen konzentrieren:

- Komparative Daten: Mitarbeiter, Räumlichkeiten, Grundbesitz, Kataloge, Tätigkeiten,
- Kooperation auf nationaler und internationaler Ebene. Möglicher Einsatz von Konsortien. Vorteile für alle.
- Digitalisierungsprogramme für Kataloge, parlamentarische Dokumente, Zeitungen/Zeitschriften.

2009 (Juni oder September) wird das Unterhaus ein Seminar über parlamentarische Forschungsdienste ausrichten.

## **Interessengebiet „Informations- und Kommunikationstechnologie in den Parlamenten“**

### **1. Tätigkeiten 2006**

Das IKT-Seminar 2006 fand am 5. und 6. Oktober in Vilnius, Litauen statt. Die 15 Präsentationen, die während der beiden Tage gehalten wurden, deckten folgende Themen ab:

- e-Parlament – Dienste;
- e-Parlament – Technologien;
- Mobilität für Abgeordnete;
- IKT für interparlamentarische Kooperation.

Aus der Bewertung im Anschluss an die Veranstaltung geht hervor, dass die Sitzung ihre Ziele voll und ganz erreicht hat, da „e-Parlament“ und „Mobilität“ die Bereiche waren, die das größte Interesse hervorriefen. Das EZPWD-Korrespondentennetz ist der beliebteste Weg für die Werbung für IKT-Seminare. Die Teilnehmer gaben an, dass die neuen Einblicke und Kontakte zu den Kollegen aus anderen Parlamenten der Hauptgrund für die Teilnahme an der Sitzung waren. Die am häufigsten vorgeschlagenen Themen für Seminare 2007 waren: Mobilität, Behebung von schweren Computerpannen und IT-Sicherheit.

### **2. Tätigkeiten 2007**

Die Haupttätigkeiten im IKT-Bereich waren 2007 1) Der Fragebogen über den Einsatz der mobilen Technologie in den EZPWD-Parlamenten und 2) Das IKT-Jahresseminar in Ljubljana, Slowenien.

Die Antworten auf den Fragebogen über den Einsatz der mobilen Technologie in den EZPWD-Parlamenten enthielten folgende Schlussfolgerungen:

- a) Alle EZPWD-Parlamente maßen der Ausrüstung der Abgeordneten mit mobiler Technologie große Priorität bei;
- b) In 50% der EZPWD-Parlamente verwendet die große Mehrheit der Abgeordneten einen Laptop Computer;
- c) Nur 20% der EZPWD-Parlamente verwenden VPN;
- d) Mehr als 80% der EZPWD-Parlamente haben Fernzugang zu Gesetzestexten eingerichtet;
- e) Mehr als 90% der EZPWD-Parlamente haben Webmail für Abgeordnete eingerichtet;
- f) Bisher gibt es noch keine elektronische Fernabstimmung in den EZPWD-Parlamenten.

Ein weiteres IKT-Seminar fand am 18. und 19. Oktober 2007 in Ljubljana, Slowenien statt. Bei den insgesamt 15 Präsentationen und daraus folgenden Diskussionen während des Seminars ging es um die Mobilität für Abgeordnete und die Unterstützung der parlamentarischen Verfahren.

Die am häufigsten vorgeschlagenen Themen für Seminare im Jahr 2008 waren 1) Digitale Unterschrift (aus technischer und rechtlicher Sicht) 2) IT-Sicherheit 3) Mobile Büros für Abgeordnete und 4) Offene Standards (XML).

### **3. Geplante Tätigkeiten für 2008**

2008 möchte das IKT-Interessengebiet folgende Tätigkeiten entwickeln:

- Ein IKT-Seminar in Kopenhagen, Dänemark, vom 29. bis 31. Oktober;
- Förderung eines Diskussionsforums über die aktuellsten Themen, die bei dem IKT-Seminar 2008 in Kopenhagen vorgestellt werden;
- Förderung eines Diskussionsforums über den Inhalt der Webseiten der Mitgliedsparlamente des EZPWD;
- Einen Fragebogen über die Nutzung der Open Source Software in den Parlamenten des EZPWD und die am meisten verwendeten Arten der Open Source Software.

## **Interessengebiet „Parlamentarische Praxis und Verfahren“**

### **1. Seminare**

2007 fanden zwei Seminare für das Interessengebiet „Parlamentarische Praxis und Verfahren“ statt. Diese waren:

- „Besonderheiten der parlamentarischen Verwaltung, im Hinblick auf Arbeitszeiten und Rhythmus der parlamentarische Arbeit“ in Paris am 7. und 8. Juni 2007. Die Kooperation zwischen der organisierenden Französischen Nationalversammlung und dem Koordinator war sehr eng und der Koordinator nahm an dem Seminar teil, das sehr erfolgreich war.
- „Parlamente und die Judikative“ am 8. und 9. November 2007 in Brüssel. Die Qualität der Teilnehmer und der Redner war bei dem Seminar sehr hoch. Der Seminarbericht wird in Buchform veröffentlicht (in der ersten Hälfte des Jahres 2008).

Für 2008 ist ein Seminar über „Parlament, unabhängige Behörden und staatliche Unternehmen“ geplant (Madrid, Senat, 18. -19. April 2008). Die Organisatoren und der Koordinator erstellten gemeinsam einen Fragebogen.

### **2. Forum**

Bei den Seminaren in Paris und Brüssel (siehe oben) wurde die geplante Eröffnung des Forums für die verschiedenen Tätigkeitsbereiche angekündigt. Bei dem Seminar in Brüssel stellte Jerry Hilbert, Manager der Webseite und seiner Foren, das Forum „Parlamentarische Praxis und Verfahren“ vor. Danach wurden E-Mails an diejenigen geschickt, die an der Teilnahme an dem Forum Interesse zeigten. Etwa zwanzig Personen eröffneten ein Konto.

Das Forum läuft nun auf zwei „Schienen“. Obgleich der Austausch qualitativ hochwertig ist, ist es schwierig mit nur etwa 20 Teilnehmern, eine echte, lebhaft Diskussions zu führen, die sich von einem normalen E-Mailaustausch unterscheidet. Neue „Marketingaktionen“ müssen daher ergriffen werden, um mehr Mitglieder zu werben.

### **3. Thesaurus**

Bei der Konferenz der Korrespondenten in Eriwan wurde der Vorschlag eines ‘Thesaurus’ oder einer Liste von “Schlüsselwörtern” über parlamentarische Verfahren und Praxis begrüßt. Ein solcher Thesaurus wäre aus zwei Gründen nützlich. Erstens könnten neu geschaffene Parlamente ein begrenztes Dokumentationssystem einrichten, das bereits Erreichte nutzen und es an ihre eigene Situation anpassen. Zweitens wäre es möglich, den EZPWD-Fragebögen bestimmte Wörter in einem spezifischen Thesaurus beizufügen, der eine intelligenter Konsultation der Datenbank ermöglichen würde.

Der Koordinator erhielt Beispiele für Listen mit Schlüsselwörtern, die in mehreren Parlamenten verwendet werden. Derzeit wird eine erste Testversion ausgearbeitet. Es steht zu hoffen, dass sie rechtzeitig für die Jahreskonferenz der Korrespondenten 2008 fertig wird.

## **Interessengebiet „Makroökonomische Forschung“**

### **Follow-up nach den Seminaren 2006 und 2007**

Für beide Seminare über makroökonomische Forschung, die im vorangegangenen Teil erwähnt wurden - eines in Sarajewo im Juni 2006 über „Wirtschaftsaussichten von Bosnien und Herzegowina im Rahmen der Entwicklung in Südosteuropa“ und ein Seminar in Stockholm im Juni 2007 über „Parlamente und Zentralbanken: Eine lebenswichtige Beziehung“ – wird es unterschiedliche Follow-ups geben.

Es wird ein „geographisches Follow-up“ nach Sarajewo geben, da das Slowenische Parlament eine Sitzung im Frühjahr 2009 zu diesem Interessengebiet ausrichten wird (das genaue Datum ist noch festzulegen). Es wird dem Thema “Staatshaushalt und Haushalte der nationalen Parlamente” (vorläufiger Titel) gewidmet sein. So erhalten die Teilnehmer nicht nur einen



Einblick in die Haushaltsfragen, sondern können auch einen Gedankenaustausch über die Wirtschaftsentwicklung in Südosteuropa im Allgemeinen mit Slowenien als inzwischen gut etablierten EU (und Europarats-) Mitglied und anderen Ländern in der Region führen, die sich der EU auf verschiedene Weise annähern.

Schon vorher wird es zu dem Seminar 2007 in Stockholm ein thematischeres Follow-up geben durch ein Seminar, das im September 2008 in Straßburg und Frankfurt stattfindet (ein Sitzungstag an jedem Ort, d.h. dem Europarat in Straßburg und dem Hauptsitz der Europäischen Zentralbank in Frankfurt) (genaues Datum noch festzulegen). Das Thema wird sein: "Die Europäische Zentralbank in einer neuen europäischen und globalen Wirtschaft" (provisorischer Titel). Die Sitzung wird sich auf die Ergebnisse von Stockholm stützen, da diese nun an ein neues europäisches und globales Wirtschaftsumfeld angepasst werden müssen, das stark durch die sogenannte 'sub-prime' Finanzkrise, eine steigende Inflation aufgrund des zunehmenden Wettbewerbs um die Rohmaterialien (darunter Öl und Gas), insbesondere Lebensmittel geprägt ist.

### **Errichtung eines 'Forums' auf der EZPWD-Webseite**

An anderer Stelle wird in diesem Bericht die Schaffung eines „Forums“ auf der EZPWD-Webseite erwähnt. Ein solches Forum existiert bereits seit März 2008 für das Interessengebiet: Makroökonomische Forschung und startete mit zwei Themen.

Das erste Thema lautet: „*Organisation der makroökonomischen Forschung in den EZPWD-Parlamenten: Voneinander lernen?*“ Interessierte parlamentarische Mitarbeiter, die sich mit makroökonomischer Forschung beschäftigen, können die Webseite und damit ihre Kollegen in anderen Parlamenten des EZPWD darüber unterrichten, wie diese Forschung intern aufgebaut ist, sowohl was die behandelten Forschungsbereiche als auch die Organisationsstruktur dieser Forschung angeht.

Zum Beispiel haben die einzelnen Forscher direkten Kontakt mit Abgeordneten ohne hierarchische Zwischenebenen oder gibt es solche Zwischenebenen, normalerweise Vorgesetzte? Inwieweit wird die Forschung „von den Abgeordneten gesteuert“ im Gegensatz zu „von den Mitarbeitern gesteuert“ und inwieweit ist sie vorausschauend und auf die Zukunft ausgerichtet, anstatt die vergangenen Entwicklungen zu analysieren und zusammenzufassen (z.B. durch Statistik).

Es ist hervorzuheben, dass es nicht darum geht, dass die eine oder andere Praxis oder organisatorische Lösung besser als die andere ist, sondern es geht darum, über die Arbeitsorganisation der verschiedenen Parlamente zu informieren, damit Interessierte ihre eigenen Methoden überdenken können.

Das zweite Thema des Forums lautet: „*Die gegenwärtige weltweite Finanzkrise: Ursprung und mögliche legislative und regulatorische Antworten auf nationaler und internationaler Ebene*“. Eine Diskussion zu diesem Thema könnte nützlich sein, da klar ist, dass es irgendeine legislative Antwort auf die Krise geben muss sowohl international (auch auf EU-Ebene) als auch national. Besser informierte parlamentarische Mitarbeiter sind eher in der Lage, den Gesetzgebern bei ihrer Arbeit in diesem Bereich zu helfen.

## **5.5. Der Exekutivausschuss**

Im untersuchten Zeitraum bestand der Exekutivausschuss aus den beiden Ko-Direktoren (Piotr Nowina-Konopka –Nachfolger von Alain Barrau seit Dezember 2006 – und Wojciech Sawicki) sowie fünf Vertretern der verschiedenen EZPWD-Parlamente. Diese waren Natasa Glavnik (Slowenien), Robert Clements (Vereinigtes Königreich), Jean-Pierre Bloch (Frankreich), Borys Kolisnychenko (Ukraine) und Siiri Sillajoe (Estland).

Die neue Satzung des EZPWD, die 2006 verabschiedet wurde, sah die Aufstockung der Zahl der Mitglieder des Exekutivausschusses auf fünf vor. Bei der Konferenz der Korrespondenten in London im Oktober 2006 wurde Herr Palanza aus der Italienischen Camera dei Deputati (im Oktober 2003 in den Exekutivausschuss gewählt) durch Jean-Pierre Bloch (Französische Nationalversammlung) ersetzt. Siiri Sillajoe (Estnischer Riigikogu) wurde als fünftes Mitglied des Exekutivausschusses gewählt.

Bei der Konferenz der Korrespondenten in Eriwan 2007 wurde Robert Clements für einen Zeitraum von drei Jahren wiedergewählt.

Der Exekutivausschuss tritt zweimal im Jahr zusammen und traditionell findet das Frühjahrestreffen in einem der Parlamente der Exekutivmitglieder statt, während das Herbsttreffen abwechselnd in Brüssel oder Straßburg abgehalten wird. Seit 2007 werden die Koordinatoren regelmäßig zu diesen Treffen eingeladen.

In dem untersuchten Zeitraum behandelte der Exekutivausschuss die Jahresprogramme, die Webseite, legislative Kooperation und Austausch, Interessengebiete, die Auswirkungen der neuen Satzung, die Aktualisierung der bestehenden Leitlinien und die Vorbereitung der Jahreskonferenzen der Korrespondenten.

Der Exekutivausschuss unternahm große Anstrengungen, um die Handhabung der Anfragen nach Vergleichsstudien und Umfragen zu verbessern und die bestehenden Leitlinien möglicherweise zu revidieren. Man war sich einig, dass das EZPWD-Netz ein einzigartiges Forum für Anfragen und Antworten darstellt und dass alle Korrespondenten ihren bestmöglichen Beitrag dazu leisten sollten.

Die Exekutive untersuchte auch den Nutzen von Seminaren im Hinblick auf Inhalt, Aufbau und praktische Relevanz für die Parlamente. Wie in den vorangegangenen Jahren konnte mit großer Genugtuung festgestellt werden, dass die zur Diskussion gestellten Themen große Aufmerksamkeit erhielten und die Debatten lebhaft und sehr gut vorbereitet waren.

Die Protokolle der Sitzungen des Exekutivausschusses wurden im Newsletter des EZPWD veröffentlicht und sind auf der Webseite des EZPWD verfügbar.

## **5.6 *Korrespondenten und stellvertretende Korrespondenten***

Serbien benannte einen Korrespondenten und einen stellvertretenden Korrespondenten im Juni 2006, Monaco und die Versammlung von Montenegro müssen noch dasselbe tun. Die aktualisierte Liste der zweiundsechzig Korrespondenten liegt dem Anhang 2 dieses Berichtes bei. Außerdem haben vierunddreißig Parlamente stellvertretende Korrespondenten ernannt, was die zunehmende Beteiligung an der Arbeit des EZPWD zeigt. Neue Ernennungen und Änderungen in der Liste der Korrespondenten und ihrer Stellvertreter sind in der Rubrik Nachrichten auf der Webseite des EZPWD zu sehen. Ein Überblick wird jedes Halbjahr im EZPWD-Newsletter veröffentlicht.

Bei der Sitzung in Tallinn am 7. März 2008 erörterte der Exekutivausschuss die Pflichten der EZPWD-Korrespondenten in den nationalen Parlamenten und beschloss, ein Dokument auszuarbeiten, in dem ihre Aufgaben und Pflichten aufgeführt sind. Dieses Dokument (siehe Anhang 9) wurde erstellt, damit es von den Generalsekretären bei ihrer Sitzung in Straßburg am 23. Mai 2008 angenommen werden kann. Außerdem könnte es den Generalsekretären als Grundlage der Stellenbeschreibung für die EZPWD-Korrespondenten dienen.

















































































































































